

Wuppertal Marketing hält sich gut mit Stadtrundfahrten in Cabrio-Doppeldeckerbussen über Wasser - die Fahrten seien fast immer ausgebucht

Tourismus eingebrochen: Reisebusbranche „steht komplett still“

Von Leslie Jill Stracke

Seit Ende Mai sind touristische Fahrten in Nordrhein-Westfalen wieder erlaubt. Trotzdem haben Busunternehmen noch immer mit schweren Folgen der Coronakrise zu kämpfen. Während sich der Linien- und Schulbusverkehr wieder erholen konnte, leidet der Reisebusbereich noch immer unter Pandemie.

„Die Krise hat die Branche brutal getroffen und auch uns damit in eine Krise gestürzt“, berichtet Axel Blankenagel, Geschäftsführer des Busunternehmens

Rheingold-Reisen. „Durch den Einsatz von Kurzarbeit und hohem Engagement der Mitarbeiter konnten wir diese jedoch meistern.“ Seit August arbeite das Unternehmen wieder normal, es sei gelungen „so gut wie alle 160 Arbeitsplätze zu erhalten“. Momentan seien 15 Schulbusse im Einsatz, der Reisebusbereich stehe jedoch komplett still und bereite „größte Sorgen“. „Wir hoffen im Jahr 2021 bei normaler Entwicklung auf 40 Prozent des Umsatzes von 2019“, sagt Blankenagel. „Vor 2022 rechnen wir nicht mit einer wirklichen Erholung.“ In

den kommenden Monaten wünsche sich das Unternehmen weitere sinnvolle Lockerungen der Coronaschutzmaßnahmen. „Die Freude am Reisen und die Lust, in Gruppen Wohlfühlfekte zu erleben, muss wiedererwachen. Die Branche braucht das Geschäft“, so Blankenagel.

Auch Harro Meinhardt, der gemeinsam mit seiner Frau Birgit das Busunternehmen Meinhardt-Reisen leitet, berichtet von starken Problemen durch Corona: „Aktuell führen wir keine Städtereisen mit Übernachtung durch. Unser Hauptgeschäft ist der Mietreisebusbe-

reich. Hier fahren wir seit Ende Mai wieder, unsere Aufträge wurden jedoch von Mai bis in den Oktober hinein fast alle storniert.“ Im Mai und Juni habe es lediglich Schulbus-Notverkäufe mit drei bis vier Fahrzeugen gegeben. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres bediene das Unternehmen nun sieben Schulbusse sowie drei Zusatzbusse, sogenannte Corona-Verstärker. Ebenso besetzen vier Mitarbeiter des Unternehmens zwei Busse im Schwebbahn-Ersatzverkehr. „Die Gruppenveranstaltungen nehmen allmählich wieder Fahrt auf“,

so Meinhardt. „Zudem konnten wir alle Mitarbeiter im Unternehmen halten, teilweise mit Kurzarbeit.“ Das Unternehmen hoffe auf das Frühjahr, momentan seien viele Menschen noch zurückhaltend und ängstlich, berichtet Birgit Meinhardt.

„Wir haben die Auswirkungen der Pandemie natürlich auch sehr gespürt“, sagt Martin Bang, Geschäftsführer von Wuppertal Marketing. „Viele Stadtführungen und Stadtrundfahrten mussten in der ersten Phase der Pandemie abgesagt werden. Busunternehmen stornierten Gruppenrei-

sen. Zudem fanden touristische Reisen aus anderen Ländern, etwa aus China, die wir zum Engelsjahr erwartet hatten, nicht statt.“ Seit Mitte Juni merke man jedoch, dass Tages-touristen wieder verstärkt das Beratungsangebot bei Wuppertal Touristik in Anspruch nehmen. Anfang Juli wurde zudem ein Cabrio-Doppeldeckerbus eingeführt, mit welchem Touristen, durch Corona in eingeschränkter Teilnehmerzahl, Stadtrundfahrten durch Wuppertal buchen können. „Die Fahrten sind fast immer ausgebucht.“



Senioreisen mit dem Bus setzen derzeit aus. Foto: dpa